

GOOD TAGS AND BAD TAGS

Workshop „Social Tagging in der Wissensorganisation“ der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) am Institut für Wissensmedien, 21. bis 22. Februar 2008



Web 2.0-Dienste wie Del.icio.us, Myspace, Flickr und YouTube haben in kürzester Zeit Millionen von Nutzern für sich gewinnen können. Gemeinsam ist diesen erfolgreichen Applikationen die Möglichkeit der Metadatenvergabe per Social Tagging. Nutzer verschlagworten selbstständig Medien aller Art und sogar Aktivitäten für sich und andere, ohne dabei auf ein genormtes Vokabular zurückgreifen zu müssen oder dieses vorzusetzen zu wollen.

Social Tagging eröffnet sowohl einen großen Gestaltungsspielraum als auch ein weites Feld an offenen Forschungsfragen:

- Mit welchen Methoden und vor welchem Theoriehintergrund lässt sich der Einfluss von Tagging auf individuelle und kooperative Wissensprozesse ermitteln?
- Wie wirken sich die neuen Formen der Wissensorganisation auf Hochschulen und Bibliotheken aus?
- Welche neuen Formen der Kontextualisierung von Informationen eröffnen sich durch Geo-Tagging und Social Navigation im E-Commerce?
- Wo liegen Grenzen und Berührungspunkte zwischen Social Tagging und Semantic Web?

Gemeinsam mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft wollen wir im Rahmen des GMW-Forschungsworkshops diese Fragen in vier Panel-Sessions ausleuchten. Eingerahmt wird das Programm durch hochkarätige Keynotes und eine Live-Konferenz mit Thomas Vander Wal, dem Erfinder des Begriffs „Folksonomy“.

Programm

Donnerstag, 21. Februar 08

09.00 - 09.30	Begrüßung und Einführung
09.30 - 10.30	Matthias Müller-Prove (Sun Microsystems): Tagging - ein sozialer Tag-Traum?
10.30 - 11.00	<i>Kaffeepause</i>
11.00 - 13.00	Panel 1: Theorie/Empirie <hr/> Stefanie Panke & Birgit Gaiser (Institut für Wissensmedien): Ist Unordnung schlau? Nutzen und Nutzung von Social Tagging <hr/> Christoph Held & Ulrike Cress (Institut für Wissensmedien): Collaborative Tagging aus kognitionspsychologischer Sicht <hr/> Michael Derntl, Thorsten Hampel & Renate Motschnig-Pitrik (Universität Wien): Social Tagging der Ansatz zum Inclusive Universal Access <hr/> Andreas Hotho (Universität Kassel): Analytische Methoden zur Nutzerunterstützung in Tagging-Systemen
13.00 - 14.00	<i>Mittagspause</i>
14.00 - 16.30	Panel 2: Hochschule/Bibliotheken <hr/> Christian Hänger (Universität Mannheim): Collaborative Tagging als neuer Service von Hochschulbibliotheken <hr/> Mandy Schiefner (Universität Zürich): Einfluss und Auswirkungen des (social) tagging auf das System Universität <hr/> Michael Blank, Thomas Bopp & Thorsten Hampel (Universität Wien): Social Tagging = Soziale Suche? Andreas Harrer & Steffen Lohmann (Universität Eichstätt): Möglichkeiten des Tagging als partizipative Methode für Lehrportale und e-learning Kurse
16.30 - 17.00	<i>Kaffeepause</i>
17.00 - 18.00	Keynote: Thomas Vander Wal (Videokonferenz)
Ab 19.00	<i>Gemeinsames Abendessen (Selbstzahlerbasis)</i>

Freitag, 22. Februar 08

09.00 - 10.00	Steffen Büffel (media-ocean.de): Wie egoistisch ist Social Tagging? Überlegungen zur sozialen Emergenz im Web 2.0
10.00 - 10.30	<i>Kaffeepause</i>
10.30 - 12.30	Panel 3: E-Commerce/Anwendungen <hr/> Karl Tschetschönig (i-dreams.net) & Roland Ladengruber (Universität Wien): Kollaborative Tagging Systeme im Electronic Commerce <hr/> Stephan Schillerwein (Net Consulting GmbH): The Business Case for Social Tagging within the Enterprise <hr/> Harald Sack & Jörg Waitelonis (Universität Jena): Zeitbezogene kollaborative Annotation zur Verbesserung der inhaltsbasierten Videosuche <hr/> Tilman Küchler (imc AG): Social Tagging und Lernraummanagement - das Praxisbeispiel Slidestar
12.30 - 13.15	<i>Mittagspause</i>
13.15 - 15.00	Panel 4: Semantic Web <hr/> Benjamin Birkenhake (ZEIT online): Good Tags - Bad Tags. Semantic Weblog. <hr/> Simone Braun, Andreas Schmidt, Andreas Walter & Valentin Zacharias (FZI): Von Tags zu semantischen Beziehungen: kollaborative Ontologiereifung <hr/> Rolf Sint & Georg Güntner (Salzburg Research): Leveraging traditional classification by social software approaches <hr/> Viktoria Pammer & Stefanie Lindstedt (Universität Graz): Tagr - Unterstütztes Tagging von Bildern <hr/> Matthias Quasthoff, Harald Sack & Christoph Meinel (Universität Potsdam): Nutzerfreundliche Internetsicherheit durch Tag-basierte Zugriffskontrolle

Anmeldung

Sie können sich ab sofort verbindlich per E-Mail registrieren. Bitte geben Sie dabei Name, Kontaktdaten und Institution an!

Christine Renz

Tel: 07071-979-104

E-Mail: c.renz@iwm-kmrc.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Haben Sie Fragen zur Veranstaltung oder benötigen Sie Unterstützung bei Suche nach einem geeigneten Hotel? Wir haben für den Tagungszeitraum Kontingente reserviert. Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren!

Das Institut für Wissensmedien

Das Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen erforscht das Lehren und Lernen mit innovativen Technologien. Rund 40 Wissenschaftler-/innen aus Psychologie, Erziehungswissenschaft und Medientechnik arbeiten hier an Forschungsfragen zum individuellen und kooperativen Wissenserwerb in medialen Umgebungen. Seit seiner Gründung im Jahre 2001 hat sich das IWM zum zentralen Ansprechpartner für den Aufbau nationaler und internationaler Forschungsverbünde zu Fragen des technologiebasierten Lehrens und Lernens entwickelt. Das Institut setzt seine Forschungsergebnisse in Pilotszenarien um, z.B. durch seine maßgebliche Mitwirkung am ersten virtuellen Graduiertenkolleg in Deutschland und bei der Entwicklung des Portal [e-teaching.org](http://www.e-teaching.org), das wissenschaftlich fundiertes E-Learning Know-how in die Hochschulpraxis transferiert. Für nähere Informationen besuchen Sie uns bitte im Internet unter <http://www.iwm-kmrc.de>



IWM

Institut für Wissensmedien
Konrad-Adenauer-Str. 40
72072 Tübingen